



Erklärung

Aus dem heiligen Land brachten die Kreuzritter die Minne:

Eine schöne Frau sollten die Ritter und Knappen verehren und für sie Taten vollbringen, zum Beispiel Lieder (Minnelieder) dichten oder Kämpfe gewinnen in Schlachten und beim Turnier. Dafür durfte die angehimmelte Frau ihn anlächeln und seine Taten rühmen. Heiraten durften die beiden in der Regel nicht.

Die Sprache der Menschen, und damit auch der Minne-Lieder, unterscheidet sich von unserer heutigen. Es ist die mittelhoch-deutsche Sprache, die sich langsam zu unserer entwickelte. Sprachen verändern sich ständig. Ausdrücke veralten und werden nicht mehr benutzt, vor allem junge Menschen „erfinden“ gerne neue Ausdrücke und Redensarten.

Auftrag

Lest einander den Text des Minneliedes und dessen Übersetzung vor.

Erstelle ein eigenes, kleines Mittelhochdeutsch-Wörterbuch mit mindestens 15 Wörtern.

Schreibt je 3-5 veraltete und moderne Ausdrücke oder Redensarten auf.

Zeichnet aus einem Buch ein passendes Bild auf euer Blatt ab.



Ein Minnelied: Die Güte der Frau

*Wart ie bezzer iht für ungemüete
danne wibes güete..
des erkenne ich niht:
swaz ein man verborgen
leides unde sorgen
allen tac ze herzen hat geslozzen,*

*daz kan im ze naht sin
frouwe büezen:
von ir werden süezen
minnen liep geschiht
sinem senden libe.
Wol dem reinen wibe
die niht hoher eren hat verdrozzen!*

*diu tiuret unde croenet mit ir edeln
tugenden werden man:
swenne si mit spiegellichten ougen
in geblicket tougen
herzeclichen an,
unde uz rotem munde
lachtet im vor grunde:
so hat in der saelen tou begozzen.*

Gab es je etwas Besseres gegen
Kummer
als die Güte einer Frau?
Mir ist nichts bekannt.
Alles was ein Mann heimlich an
Leid und Sorgen
den Tag hindurch in sein Herz
verschlossen hat,
davon kann ihn des nachts seine
geliebte
Frau erlösen.
Durch ihre herrliche, sanfte
Liebe ergeht es
seinem sehnenen Körper gut.
Wohl der vollkommenen Frau,
die dieser hohen Ehre nicht überdrüssig
ist!
Mit ihren edlen Gaben ehrt und krönt sie
ihren lieben Mann.
Wann immer sie mit spiegelklaren
Augen
ihn im Stillen
herzlich anblickt
und mit rotem Mund
von ganzem Herzen anlacht..
dann ist der Tau der Glückseligkeit auf
ihn gefallen.

